



| Vorlage | | Drucksachen-Nr: V/2020/417-E02 | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--|--------|----|------|-------|--|--|--|--|
| Erstellt durch: Amt 61 - Stadtplanungsamt | | Status: öffentlich | | | | | | | | |
| Sachstand und weiteres Vorgehen des Klimaschutzmanagements | | | | | | | | | | |
| Beratungsfolge: | | TOP: _____ | | | | | | | | |
| Datum | Gremium | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Einst.</th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> <th>Enth.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> | Einst. | Ja | Nein | Enth. | | | | |
| Einst. | Ja | Nein | Enth. | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| 25.11.2021 | Klima- und Umweltschutzausschuss | | | | | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Der Klima- und Umweltschutzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- keine Auswirkungen
- positive Auswirkungen
- negative Auswirkungen

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 14. September 2021 stellte die Verwaltung den aktuellen Sachstand und das weitere Vorgehen des Klimaschutzmanagements in Hinsicht auf die Ausschreibung und Umsetzung der kommunalen Klimastrategie vor (siehe Drucksachen-Nr. V/2020/417-E1). In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung beauftragt, für die nächste Sitzung eine Zeitschiene für die kommunale Klimastrategie zu erstellen.

Die Ausschreibung der kommunalen Klimastrategie wird durch das auf Ausschreibungen und Verfahrensbegleitung spezialisierte Büro ‚compar‘ erfolgen. Die Verwaltung steht diesbezüglich bereits seit Mai 2021 mit ‚compar‘ in Kontakt, ein entsprechender Auftrag wurde erteilt. Die Durchführung der Ausschreibung soll noch in diesem Jahr erfolgen. Im Rahmen dieser Ausschreibung werden nicht nur preisliche Kriterien, sondern auch inhaltliche Belange (z.B. Qualität, Methoden, kommunikatives Vorgehen) berücksichtigt. Im Anhang ist ein Entwurf der Leistungsbeschreibung zu finden.

Nach erfolgter Ausschreibung sollen bei der Auswahl eines geeigneten Kandidaten gewählte Mitglieder des Klimabeirates einbezogen werden. Diese sollen beim ersten Treffen des Klimabeirates festgelegt werden.

Die folgende Tabelle gibt eine Gesamtübersicht über den geplanten Zeitrahmen:

| | | 4. Quartal 2021 | 1. Quartal 2022 | 2. Quartal 2022 |
|-----------------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Klimastrategie | Ausschreibung | | | |
| | Einholen Angebote | | | |
| | Auswahlgespräche | | | |
| | Verhandlung | | | |
| | Beauftragung | | | |
| Gremien | Klimateam | | | |
| | Klimabeirat | | | |

Darüber hinaus wird gerade geprüft, ob die kommunale Klimastrategie im Rahmen der neuen Kommunalrichtlinie (gültig ab dem 1.1.2022) unter dem Förderschwerpunkt „Vorreiterkonzept“ gefördert werden kann. Für Antragsberechtigte aus Braunkohlerevieren liegt die Förderquote bei 70%.

Sollte die Stadt Herzogenrath für diese Förderung in Betracht kommen, so könnte ein entsprechender Antrag frühestens im Januar 2022 gestellt werden. Die Ausschreibung kann mit entsprechendem Verweis (Zuschlagserteilung bzw. Vertragsabschluss nur bei Bewilligung der beantragten Zuwendung) bereits vor Bewilligung erfolgen. Geförderte Leistungen können erst nach Erhalt eines Zuwendungsbescheids begonnen werden.

Somit könnte die Entwicklung der Klimastrategie Mitte 2022 beginnen. Es ist geplant, dass diese ca. 1 Jahr dauert und somit die vollendete kommunale Klimastrategie Mitte 2023 vorliegt.

Unabhängig davon sollen, aufgrund der großen Bedeutung des Klimaschutzes, bereits während der Ausschreibung und Entwicklung der Strategie einzelne, förderunschädliche Projekte umgesetzt werden.

Anlage/n:

Entwurf Leistungsbeschreibung Kommunale Klimastrategie

Leistungsbeschreibung für die Vergabe der Erstellung einer Klimastrategie für die Stadt Herzogenrath

Die Auftragsvergabe erfolgt im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung. Nach Erfüllung der Mindestanforderung der eingereichten Angebote finden Bietergespräche statt.

Aufgabenbeschreibung

1. Anlass

Die Stadt Herzogenrath ist mit ca. 46.700 Einwohnern die fünftgrößte Stadt innerhalb der StädteRegion Aachen. Das heutige Stadtgebiet resultiert aus der Zusammenlegung der heutigen Stadtteile der ehemaligen Stadt Herzogenrath mit den früher eigenständigen Gemeinden Kohlscheid und Merkstein im Rahmen der Gemeindegebietsreform 1972. Die dicht besiedelte Stadt bildet gemeinsam mit der niederländischen Stadt Kerkrade die symbolische Europastadt „Eurode“. Während in den Stadtteilen Kohlscheid und Merkstein der Bergbau die Stadt geprägt hat, waren es in Herzogenrath-Mitte bis heute die Glas- und bis vor wenigen Jahren auch die Nadelindustrie. Nach der Aufgabe des Bergbaus und zuletzt auch der Nadelindustrie hat sich die Stadt Herzogenrath erfolgreich dem Strukturwandel gestellt. In diesem Prozess will sich die Stadt auch in Sachen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung transformieren.

Während der Begriff Klimaschutz vor Jahren noch abstrakt war, so ist er in den letzten Jahren durch das sich verändernde Klima und Extremwetterereignisse wie z.B. langanhaltende Hitzeperioden und Starkregenereignisse, sichtbar und greifbar geworden. So hat der Rat der Stadt am 9. Juli 2019 festgestellt, dass die bisherigen kommunalen Aktivitäten der Stadt bei Weitem nicht ausreichen, um das Ziel des Übereinkommens von Paris - die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius (gegenüber vorindustriellen Werten) zu begrenzen (fortan 1,5 Grad Ziel) - zu erreichen. Deswegen erklärte der Stadtrat den Klimanotstand, um Klimaschutz als kommunaler Aufgabe höchste Priorität zukommen zu lassen. Am 1. August 2020 wurde eine Klimaschutzmanagerin eingestellt, welche die Umsetzung der städtischen Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsaktivitäten der Stadt vorantreiben soll.

Die bisherige Grundlage für Klimaschutzaktivitäten bildet das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Herzogenrath von 2014 (fortan IKSK), welches im Rahmen einer Initiative der StädteRegion Aachen erstellt wurde. Da das Konzept jedoch aus dem Jahr 2014 stammt und sich seitdem Rahmenbedingungen und Schwerpunkte geändert haben, bedarf es einer Erneuerung. So ist unter anderem festzuhalten, dass unter Berücksichtigung des Beschlusses des Klimanotstands und des damit verbundenen Beitrags zur Eindämmung der Klimaerwärmung auf 1,5 Grad Celsius, eine Neuausrichtung dieser Ziele in Anbetracht kommen sollte, so dass diese mit dem 1,5 Grad Ziel kompatibel sind. Auch ist festzustellen, dass sich neben den (damals) relevanten Handlungsfeldern neue Handlungsfelder aufgetan haben, welche im IKSK nicht berücksichtigt wurden. Zu betrachten ist hier besonders an das Themenfeld der Klimafolgenanpassung, aber auch un- bzw. minderberücksichtigte Energieträger und -technologien wie Wasserstoff und Energiespeicher. Bei anderen Maßnahmen sollte eine Neuausrichtung in Betracht gezogen werden.

2. Zielsetzung

Wie zuvor ausgeführt, bedarf das bestehende Klimaschutzkonzept einer Erneuerung und Anpassung. Dabei sollen die zukünftigen Klimaschutzaktivitäten nicht auf Grundlage eines statischen Konzepts, sondern auf Grundlage einer flexiblen kommunalen Klimastrategie, welche dem Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses folgt, geplant und umgesetzt werden (für weiterführende Informationen siehe LAG 21 NRW (2018), NaMa NRW (2020), Schaltegger et al. (2009) und Sinning et

al. (2011)). Der zyklische Prozess besteht aus den folgenden Schritten: Bestandsaufnahme, Evaluation und Fortschreibung; Leitbild und Aktionsplan; Formeller Beschluss; Umsetzung und Monitoring.



Abbildung Zyklischer Prozess der kommunalen Klimastrategie

Eine kommunale Klimastrategie bringt mit ihren sich regelmäßig wiederholenden Prozessen verschiedene strukturelle und organisatorische Vorteile mit sich. Weil die Strategie als langfristiger Prozess angelegt ist, kann sie kontinuierlich verbessert, angepasst und erweitert werden. Durch diese Flexibilität ist auch die Aktualität der Aktivitäten zu gewährleisten.

Langfristig begleitet wird der Prozess nicht nur durch das Klimaschutzmanagement, sondern auch durch ein ämterübergreifendes Klimateam und durch einen Klimabeirat, welcher sich aus Verwaltung, Politik und der Fachöffentlichkeit zusammensetzt. Der Prozess soll transparent und unter Einbezug der Öffentlichkeit durchgeführt werden. So sollen frühzeitig und fortlaufend alle Gesellschaftsgruppen über geeignete Formate beteiligt werden. Diese Vorgehensweise fördert eine gemeinsame Identifikation aller Beteiligten mit dem Thema. Die essentielle Kommunikation und der Austausch der verschiedenen Akteure kann auf diese Weise gefördert werden. So ist es wünschenswert, dass Mitarbeitende der Verwaltung für das Thema sensibilisiert werden und Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Tagesgeschäft statt als Zusatzaufgabe wahrnehmen.

3. Akteure

a) Direkt beteiligte Akteure

Ansprechpartner*in und den Prozess koordinierend ist das Klimaschutzmanagement (KSM). Um die Klimastrategie in der Verwaltungsstruktur gut zu verankern, gibt es ein ämterübergreifendes und verwaltungsinternes Klimateam. Dieses ist besonders für die praktische Umsetzung der Klimastrategie verantwortlich. Darüber hinaus gibt es einen Klimabeirat, welcher sich aus dem KSM, dem Klimateam, Vertretern der Politik und Fachöffentlichkeit zusammensetzt und als Impulsgeber fungiert. Der Klimabeirat bündelt das vorhandene Wissen und ist maßgeblich an der Entwicklung des Leitbildes und des Aktionsplans beteiligt. Darüber hinaus sollen frühzeitig alle Gesellschaftsteile beteiligt werden. Im Folgenden sind die bisher genannten Akteursgruppen tabellarisch dargestellt:

| | Akteure | Funktion |
|----------------------------|---|--|
| Koordinierendes KSM | <ul style="list-style-type: none"> KSM (Klimaschutzmanagement, hier: Klimaschutzmanagerin) | Das KSM koordiniert sowohl den Gesamtprozess als auch einzelne |

| | |
|---|---|
| | <p>Arbeitsabläufe und ist zentrale Anlaufstelle für alle Akteure. Auch ist das KSM als Hauptansprechpunkt verantwortlich für die interne und externe Kommunikation.</p> |
| <p>Ämterübergreifendes Klimateam zur Planung und Umsetzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter*in des Verwaltungsvorstands • Klimaschutzmanagement • Umweltplaner*in <p><u>Je 1 Vertreter*in aus den folgenden Ämtern*:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • A 61 - Stadtplanungsamt • A 65 - Hochbauamt • A 66 - Tiefbauamt • A 67 - Technisches Betriebsamt • A 32 - Ordnungsamt • (i.e. Mobilität) • A63 - Bauordnungsamt • S 80 – Wirtschaftsförderung, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit (i.e. Wirtschaftsförderung) <p><small>* je nach Bedarf nehmen auch andere Vertreter*innen der Verwaltung teil</small></p> |
| <p>Klimabeirat als Impulsegeber</p> | <p><u>Verwaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • KSM • Ämterübergreifendes Team <p><u>Politik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Je 1 Vertreter*in der im Stadtrat vertretenen Fraktionen* <p><small>*Sinnvoll ist es, wenn die entsendeten Stadtratsmitglieder auch Mitglieder des Klima- und Umweltschutzausschuss sind.</small></p> <p><u>Fachöffentlichkeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Vertreter*innen der Naturschutzverbände • 1 Vertreter*in der Friday-for-Future Bewegung • 1 Vertreter*in der Scientists-for-Future Bewegung • 2 Vertreter*innen des Agenda-Beirats • 2 fachkundige Vertreter*innen der Bürgerschaft • 3 weitere Vertreter*innen der Bürgerschaft* <p><small>* Die 3 weiteren Vertreter*innen der Bürgerschaft sollen die Altersgruppen und die Stadtteile</small></p> |

Arbeitsabläufe und ist zentrale Anlaufstelle für alle Akteure. Auch ist das KSM als Hauptansprechpunkt verantwortlich für die interne und externe Kommunikation.

Ämterübergreifendes Klimateam zur Planung und Umsetzung

- Vertreter*in des Verwaltungsvorstands
- Klimaschutzmanagement
- Umweltplaner*in

Je 1 Vertreter*in aus den folgenden Ämtern*:

- A 61 - Stadtplanungsamt
- A 65 - Hochbauamt
- A 66 - Tiefbauamt
- A 67 - Technisches Betriebsamt
- A 32 - Ordnungsamt
- (i.e. Mobilität)
- A63 - Bauordnungsamt
- S 80 – Wirtschaftsförderung, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit (i.e. Wirtschaftsförderung)

* je nach Bedarf nehmen auch andere Vertreter*innen der Verwaltung teil

Klimabeirat als Impulsegeber

Verwaltung:

- KSM
- Ämterübergreifendes Team

Politik:

- Je 1 Vertreter*in der im Stadtrat vertretenen Fraktionen*

*Sinnvoll ist es, wenn die entsendeten Stadtratsmitglieder auch Mitglieder des Klima- und Umweltschutzausschuss sind.

Fachöffentlichkeit:

- 2 Vertreter*innen der Naturschutzverbände
- 1 Vertreter*in der Friday-for-Future Bewegung
- 1 Vertreter*in der Scientists-for-Future Bewegung
- 2 Vertreter*innen des Agenda-Beirats
- 2 fachkundige Vertreter*innen der Bürgerschaft
- 3 weitere Vertreter*innen der Bürgerschaft*

* Die 3 weiteren Vertreter*innen der Bürgerschaft sollen die Altersgruppen und die Stadtteile

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und bedarf von Beginn an der Beteiligung aller Akteure. Deswegen ist geplant, einen Klimabeirat ins Leben zu rufen, der sich nicht nur aus Akteuren der Verwaltung und der Politik sondern auch aus der fachkundlichen Öffentlichkeit zusammensetzt. Er ist kein formelles, politisches Gremium, das Beschlüsse fassen kann. Stattdessen ist er ein beratendes Expertengremium, welches fachliches Wissen und Engagement bündelt und austauscht. So gibt es wichtige Impulse für die Ausrichtung der Klimaaktivitäten (Denkfabrik) und dient als Verbindungsglied zwischen Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Auf diese Weise können vorhandenes Wissen besser genutzt werden. Der Klimabeirat steuert den Gesamtprozess. Er legt inhaltliche Schwerpunkte fest und erarbeitet das Leitbild und den Aktionsplan mit

| | | |
|---|---|--|
| | ebenmäßig repräsentieren und werden durch das Zufallsprinzip gelöst. | Zielen und Maßnahmen. Seine Beschlüsse haben empfehlenden Charakter. Um Kontinuität zu gewährleisten, werden feste Vertreter durch den Bürgermeister berufen. Der Klimabeirat tagt regelmäßig nach Bedarf, aber wenigstens 3 Mal jährlich. |
| Klima- und Umweltschutzausschuss/ Stadtrat | <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder*innen des Klima- und Umweltschutzausschusses • Mitglieder des Stadtrats | Alle wichtigen Entscheidungen des Prozesses werden durch den Klima- und Umweltschutzausschuss bzw. den Stadtrat beschlossen und dadurch legitimiert. |
| Weitere Beteiligung | <ul style="list-style-type: none"> • Bürger*innen • Wirtschaft • Vereine • Jugend • | Neben der Beteiligung der Verwaltung, Politik und Fachöffentlichkeit ist es wichtig, frühzeitig alle Gesellschaftsteile zu beteiligen. Durch geeignete und zielgruppenspezifische Beteiligungsformate werden alle Gesellschaftsteile regelmäßig und von Beginn an beteiligt. Um Transparenz zu fördern, wird der Öffentlichkeit regelmäßig über den Fortschritt der Arbeit berichtet. |

b) weitere relevante Akteure/Projekte

Neben den bisher genannten Akteursgruppen sind folgende Akteure/Projekte relevant:

StädteRegion Aachen und Kommunen innerhalb dieser

Das Klimaschutzmanagement der Stadt pflegt intensive Beziehungen zur StädteRegion Aachen und den jeweiligen Kommunen (Ideen- und Erfahrungsaustausch, Hilfestellungen und gemeinsame Projekte). Einige der vielen Vorteile der Zusammenarbeit sind ressourcensparendes und effizientes Arbeiten, Nutzen von Synergieeffekten, prozessbeschleunigende Wirkungen durch Austausch und Vergleichbarkeit.

Das Klimaschutzmanagement der Stadt Herzogenrath nimmt seit Juni 2020 an einem 3-jährigen kommunalen Klimaschutz-Netzwerk der StädteRegion Aachen mit externer Begleitung des Ingenieurbüros Gertec teil. Aus diesem Netzwerk heraus sollen gemeinsame Projekte entwickelt werden. Die Arbeit des Netzwerkes ist mit dem Prozess der Klimastrategie abzustimmen, um Synergien zu nutzen und doppeltes/konträres Arbeiten zu verhindern.

So ist es möglich, dass im Rahmen des Netzwerkes eine quantitative CO₂-Bilanz erstellt wird, welche für die Klimastrategie genutzt werden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt ist jedoch nicht abzusehen, ob die CO₂-Bilanz rechtzeitig für die Erarbeitung der Klimastrategie fertig gestellt sein wird.

Eurode / Gemeinde Kerkrade

Da Herzogenrath gemeinsam mit der niederländischen Stadt Kerkrade die symbolische Europastadt Eurode bildet, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch im Bereich der Klimastrategie anzustreben.

Energiepark Herzogenrath

In diesem Projekt kooperiert die Stadt u.a. mit der Siemens Energy Global GmbH. Mit dem Projekt soll demonstriert werden wie der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Umbau des Rheinischen Kohlereviers zu einer grenzüberschreitenden Modellregion erfolgen kann. Die Stadt verfügt bereits jetzt über die größte Solaranlage in NRW und hat somit eine exzellente Grundlage, um eine konsequente Weiterentwicklung durchzuführen. Ziel ist es, die Stadt bis zum Jahr 2030 zur ersten mittelgroßen Stadt in Deutschland zu entwickeln, die CO₂- und klimaneutral mit Energie und Wärme versorgt wird.

Die Grenzlage zu den Niederlanden und der Standort einer großen energieintensiven Glasproduktion bietet die Chance, sowohl grenzüberschreitende Synergien zu nutzen als auch aufzuzeigen, wie die Transformation eines energieintensiven Industriestandortes auf die Wasserstoffnutzung erfolgen kann. Auch die Einbindung der Strom- und Wärmeversorgung dieses Industriestandortes in das Versorgungsnetz der Stadt soll aufgezeigt werden. Das skizzierte Projekt „Energiepark Herzogenrath“ baut auf acht Teilprojekte auf, die die verschiedenen Aspekte einer umfassenden und erfolgreichen Neustrukturierung der Energie- und Wärmeversorgung bis 2030 sicherstellen und die Grundlagen für neue Arbeitsplätze schaffen.

- TP 1: Ausbau der Erneuerbare Energien
- TP 2: Aufbau einer abrufbereiten Versorgung
- TP 3: Dekarbonisierung im Bereich Mobilität
- TP 4: Industriegewende – CO₂-freies Bergwerk
- TP 5: Akzeptanzforschung und Außenkommunikation
- TP 6: CO₂-freie Kläranlage Herzogenrath Worm
- TP 7: Vermarktungsmöglichkeiten in den Energiemärkten
- TP 8: CO₂ freie Glasproduktion

Das Projekt ist durch seine ambitionierten Ziele und seinen innovativen Charakter als sehr agil einzuordnen. Die kommunale Klimastrategie soll im optimalen Fall an dieses Projekt anschließen, um effizient zu handeln und von Synergieeffekten profitieren zu können. Um unabhängig von diesem Projekt - sollte dieses verzögert oder nicht vollendet werden - handlungsfähig zu bleiben, ist es notwendig, alternative und eigenständige Handlungsstränge zu erörtern, um in jedem Fall eine kommunale Klimaneutralität erreichen zu können. Bei planmäßiger Umsetzung des Energieparks kann eine Abstimmung mit diesem jedoch sehr fruchtbar und profitabel sein.

Zweckverband Aachen

Die Stadt Herzogenrath ist Teil der „Kommunalen Klimakampagne der Region Aachen“, welche zunächst bis August 2024 läuft. Den beteiligten Kommunen, wie auch der Stadt Herzogenrath, wird ein einfacher Zugang zu attraktiven Werbematerialien zum Thema kommunaler Klimaschutz zur Verfügung gestellt. Neben Flyern und Plakaten können ein Pavillon, bis zu vier Roll-Ups und bis zu vier Beachflags ausgeliehen werden.

Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung und Landeszentrum Gesundheit NRW

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen nimmt die Stadt Herzogenrath an dem Projekt „Ge[Kli]mapped“ der BZgA und dem LZG teil. Das Projekt, welches bis Dezember 2022 läuft, zielt darauf ab, gesundheitsförderliche Klimaanpassungsbedarfe innerhalb der Kommune partizipativ zu erheben und darzustellen. Die Mixed-Methods-Evaluation ist eine Weiterentwicklung des Assessment-Instruments „StadtRaumMonitor – Wie lebenswert finde ich meine Umgebung?“. Im Jahr 2021 soll das bestehende Instrument weiterentwickelt werden. Im darauffolgenden Jahr soll das neue Instrument sodann angewandt und praktisch erprobt werden.

Weitere Akteure (geändert nach der erweiterten Akteursanalyse des Integrierten Klimaschutzkonzepts aus 2014):

Städtische Betriebe und Organisationen

- TPH (Technologie-Park Herzogenrath)

- Eurodezweckverband
- enwor (Energie und Wasser vor Ort)
- ...

(unabhängige) Beratungsinstanzen und potentielle Kooperationspartner:

- Verbraucherzentrale NRW
- Altbau plus
- Energieagentur NRW/ NRW.Energy4Climate (ab 2022)
- VHS Nordkreis Aachen
- Difu
- Kommunalagentur NRW
- ...

Betriebe:

- AVV (Aachener Verkehrsverbund GmbH)
- Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Green Solar Herzogenrath GmbH / Nivelsteiner Sandwerke
- ...

Weitere Akteure:

- Kirchen
- Kreditinstitute
- IHK/HWK
- ...

Bildungseinrichtungen:

- Schulen
- Kitas
- ...

Vereine (ca. 270, folgende stellvertretend)

- Interessengemeinschaft Herzogenrath
- Interessengemeinschaft Kohlscheid
- Interessengemeinschaft Merkstein
- Naturschutzverbände Stadt Herzogenrath
- ...